

Herbst-Wintersaison wurde die Zertifikatspflicht (3G) für Anlagenbesuche eingeführt. Ab diesem Datum kam es auf allen unseren Anlagen inkl. Restaurant Time Out zu einem markanten Umsatzeinbruch. Auch für unsere Eismieten hatte dies grosse finanzielle und auch organisatorische Konsequenzen. Die erhoffte Erlösung gegen Ende Jahr blieb aus. Die Covid-19 Situation hat sich im Oktober und November massiv verschärft. So ist beim Schreiben dieses Berichtes noch nicht abzusehen, wie es im neuen Jahr weiter gehen wird. Es versteht sich von selbst, dass im Berichtsjahr keine Grossevents in der Eishalle durchgeführt werden konnten.

Somit waren wir, wie auch viele andere, im Jahr 2021 bezüglich Tätigkeiten eher zurückhaltend. Eine grosse Erfolgsmeldung, auf die wir sehr stolz sind, gibt es trotzdem zu verkünden. Die Regiobank Solothurn wird ab 2022 das «Naming» der Eishalle übernehmen. Das bedeutet, dass die Eishalle zukünftig «regiobank arena» heissen wird.

Regionale Aspekte

Trotz der oben beschriebenen Schwierigkeiten bleibt die Kunsteisbahn Zuchwil eine attraktive und spannende Anlage. Das zeigt sicherlich auch das Engagement der Regiobank Solothurn. Mehr dazu gibt es dann im Jahresbericht 2022 zu lesen.

Der Eislauf, egal ob in der Halle bei Schlechtwetter oder auf dem Ausseneisfeld, erfreut sich grosser Beliebtheit. Da für das Ausseneisfeld keine Zertifikatspflicht gilt, konnten wir auf dieser Anlage sehr gute Eintrittszahlen verbuchen. Die Leute suchen, gerade in dieser Zeit mit sehr vielen unangenehmen Einschränkungen, solche Freizeitaktivitäten.

Unsere lokalen Vereine, der EHC Zuchwil Regio inkl. Nachwuchsteams, der EHC Bucheggberg, die WildStars, die Eisstockschiützen Solothurn, der Kunsteislauf Solothurn und diverse Plauschteams können die Kunsteisbahn auch wieder in fast alter Manier benutzen. Wie oben erwähnt, leiden selbstverständlich auch sie unter den zusätzlichen Massnahmen, die durch die 3G Pflicht nötig geworden sind.

Nach wie vor kommen alle Einwohnerinnen und Einwohner von beitragszahlenden repla-Gemeinden in den Genuss von 15% Rabatt auf die Einzeleintrittspreise zu den Anlagen Kunsteisbahn, Hallenbad, Freibad, Warmwasserbecken

34° C, Sauna-Anlagen und Minigolf. Ebenso können Wertkarten mit einem beliebigen Betrag aufgeladen werden und anschliessend mit dem erwähnten Rabatt Zahlungen getätigt werden.

Zuchwil, Dezember 2021

Urs Jäggi, Direktor Sportzentrum Zuchwil

Velostation

Tätigkeiten 2021

Die ProWork AG betreibt die bewachte Velostation in der nördlichen Unterführung am Hauptbahnhof in Solothurn.

Hauptaufgaben waren die Bewirtschaftung der rund 200 Veloabstellplätze im bewachten Teil und der Ordnungsdienst im öffentlichen Teil mit zusätzlich rund 700 Abstellplätzen. Diese Dienstleistungen wurden mit den von den Sozialregionen zugewiesenen Personen ausgeführt. Unterstützt und begleitet wurden diese Personen durch vier GruppenleiterInnen.

2021 waren die Abstellplätze der gesamten Velostation gut frequentiert. Einen Spitzenwert wie vor der Corona-Pandemie konnten wir aber nicht verzeichnen. Die Veloständer der ersten Generation wurden durch die Firma Velopa revidiert. Diese sind wieder einsatzbereit und dürften wieder längere Zeit halten. Die Veloständer der Generation 1 und 3 werden durch die Velostation im Auftrag der Stadt Solothurn periodisch gewartet.

E-Bikes wurden immer beliebter. Im vergangenen Jahr konnten wir im öffentlichen wie im bewachten Teil wiederum eine Zunahme feststellen. Die Velorechen der ersten Generation sind für E-Bikes zu schmal konzipiert. Dadurch wurden die Velos oft ausserhalb der vorgesehenen Abstellplätze parkiert. Die Teilnehmenden mussten jeweils Velos umstellen, welche vor den Treppen und den Notrufsäulen abgestellt wurden. Auch die Abstellplätze im bewachten Teil wurden für E-Bikes immer beliebter. Platzmässig stiessen wir für diese Velos an unsere Grenzen, es gab aber noch keine Warteliste für diese Parkplatzkategorie. Für unmotorisierte Velos hatte es immer genügend freie Plätze.

Die moderate Preisanpassung für das Parkieren im bewachten Teil wurde gut angenommen. Mit der Preisanpassung haben wir zwischen Velos und E-Bikes unterschieden. Die Jahresgebühr für ein Velo beträgt 180 Franken die für ein E-Bike 200 Franken. Der grössere Platzbedarf für ein E-Bike entspricht auch der Preisdifferenz. Merkllich zugenommen hatte die Nachfrage für einfache Veloreparaturen und -reinigungen.

Im öffentlichen Bereich wurden leider immer wieder Velos gestohlen. Veloschlösser wurden mit einem «Bolzenschneider» aufgebrochen. Dieses Vorgehen zeigte, dass es sich nicht um spontane, sondern um gezielte Aktionen handelte. Obwohl nicht alle Diebstähle gemeldet wurden, erhielten wir fast wöchentlich eine Vorfallsmeldung. Velos wurden auch vermehrt als «Ersatzteillager» missbraucht. Immer wieder meldeten sich Kunden bei uns, welchen ein Rad oder Sattel oder ein anderes leicht demontierbares Veloteil gestohlen wurde.

Auch letztes Jahr mussten wir mit weniger Zuweisungen von Programm-Teilnehmenden durch die sozialen Dienste zurechtkommen. Das Planen der Einsätze war mit dieser Voraussetzung eine grosse Herausforderung. Eine flexible Handhabung war nötig. Ab November wurde deshalb von einem 7-Tage- auf einen 5-Tagebetrieb (Montag bis Freitag) umgestellt. Sobald genügend Teilnehmer rekrutiert werden können, ist eine Rückkehr zu Öffnungszeiten von Montag bis Sonntag vorgesehen.

Sozialhilfebeziehenden Personen wird mit den anfallenden Arbeiten der Velostation eine sinnstiftende Beschäftigung mit Dienstleistungscharakter und sozialen Kontakten geboten. Ziel dieser Beschäftigung ist eine geregelte Tagesstruktur und die Vorbereitung der Teilnehmenden auf ein weiterführendes, qualifizierendes Programm. Wie bereits in den vorherigen Jahren konnten sich auch dieses Jahr wieder Teilnehmende direkt aus der Velostation von der Sozialhilfe ablösen und in den ersten Arbeitsmarkt eintreten. Uns hat es diesen Sommer speziell gefreut, dass gleich zwei Personen eine Anstellung in einem Velogeschäft gefunden haben. Die Teilnehmenden leisteten mit ihrem Einsatz einen Beitrag im Gegenleistungsprinzip zur bezogenen Sozialhilfe. Die tägliche Präsenz der Velostation-Teilnehmenden wurde von den Kunden sehr geschätzt. Während ihrer Anwesenheit ist Vandalismus im Unterführungsbereich kaum ein Thema.

Grenchen, Dezember 2021

Christoph Kölliker, ProWork AG

Naturmuseum

Tätigkeiten 2021

Aufgrund der Corona-Situation konnte das Museum 2021 erst im März seinen Ausstellungsbetrieb wieder aufnehmen. Die Zeit vor der Wiedereröffnung wurde aber genutzt für die Vorbereitungen zur nächsten Sonderausstellung, die Erarbeitung zusätzlicher Familienangebote und Erschliessungsarbeiten im Museumsarchiv.

Für die Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge, welche vom 6. Mai bis zum 24. Oktober gezeigt wurde, hat die Museumspädagogin Joya Müller wie immer einen Museumskoffer und ein Lehrerheft mit Hintergrundinformationen und Ideen für den Besuch der Ausstellung mit einer Klasse erarbeitet. Zusätzlich hat sie eigene interaktive Elemente für die Ausstellung entwickelt. Seit dem 11. November ist bereits die nächste Sonderausstellung zu sehen: «Zauneidechse. Alles in Ordnung?»

Neue Familienangebote wurden einerseits in der Dauerausstellung geschaffen. Mit der Fortsetzung der Abenteuergeschichte um den verrückten Wissenschaftler Dr. Bakteribus und seinen besten Freund den Waschbären Rocky. Bei ihrem neuesten Abenteuer verschlägt es die beiden in die Urzeit zu den Dinosauriern. Zum andern wurde vom Team des Naturmuseums eine digitale Schnitzeljagd entwickelt. Auf dem spannenden rund 90-minütigen Rundgang durch die Solothurner Innenstadt werden Spuren inspiziert, wird gerätselt, ausgetauscht, gesucht und hoffentlich mit viel Spass gefunden. Beide Angebote erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Regionale Aspekte

Aufgrund der erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie und der sich laufend verändernden Rahmenbedingungen zeigten sich die Schulklassen etwas zurückhaltender mit dem Besuch des Naturmuseums als noch vor der Pandemie. Trotzdem konnte die Museumspädagogin